

## Inhaltsübersicht

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>XI</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XXI</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>XXIII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>XXV</b>
<b>1            Einleitung .....</b>	<b>1</b>
1.1        Ausgangslage und Problemstellung.....	1
1.2        Gegenstand, Zielsetzung und Gang der Untersuchung.....	3
<b>2            Hedging-Aktivitäten des internen Risikomanagements als maßgebende ökonomische Substanz.....</b>	<b>7</b>
2.1        Systematisierung des Risikobegriffs .....	7
2.2        Internes Risikomanagement als immanenter Teil der Unternehmensführung und Bezugsrahmen ökonomischer Sicherungsstrategien .....	14
2.3        Ökonomische Hedge-Beziehungen als Ausdruck der kompensatorischen Steuerung von Marktpreisrisiken.....	23
2.4        Einsatz von Derivaten als Sicherungsinstrumente.....	46
<b>3            Qualitative Anforderungen der IFRS-Rechnungslegung und Notwendigkeit spezieller Hedge Accounting-Regelungen.....</b>	<b>67</b>
3.1        Rechnungslegung aus ökonomischer Sicht .....	67
3.2        Entscheidungsnützlichkeit von Informationen als Leitmaxime der IFRS-Rechnungslegung.....	74
3.3        Hedge Accounting zur Vermeidung von Bilanzierungsanomalien im Fokus der Entscheidungsnützlichkeit .....	90
<b>4            Hedge Accounting im IAS 39 Ablöseprozess – Präzisierung der konzeptionell maßgebenden Zielformulierungen .....</b>	<b>105</b>
4.1        Hintergrund und allgemeine Kritikpunkte als Ausgangslage .....	105
4.2        Bedeutende Meilensteine zur Entstehung von IFRS 9 und Rückblick auf Phase 3 des IAS 39 Replacement-Projekts.....	106
4.3        Spezifizierung der projektspezifischen Zielsetzungen im Hinblick auf das Hedge Accounting sowie Ableitung damit einhergehender Beurteilungskriterien.....	109

4.4	Zusammenfassung der Beurteilungskriterien und Vorgehensweise im Rahmen der Analyse und Beurteilung .....	134
<b>5</b>	<b>Ablösung des General Hedge Accountings – qualitative Analyse und Beurteilung des sicherungsbilanziellen Regelwerks nach IAS 39 und IFRS 9 .....</b>	<b>139</b>
5.1	Regelgeflecht während des Ablöseprozesses und allgemeiner Verpflichtungsgrad.....	139
5.2	Zulässige Grundgeschäfte und Designation.....	144
5.3	Zulässige Sicherungsinstrumente und Designation.....	276
5.4	Qualifizierende Anwendungskriterien und Effektivitätsmessung....	348
5.5	Durchführung der Sicherungsbilanzierung .....	422
<b>6</b>	<b>Thesenförmige Ergebnisdarstellung und Abschlussresümee.....</b>	<b>519</b>
<b>7</b>	<b>Literatur- und Quellenverzeichnis .....</b>	<b>537</b>

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XXI</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>XXIII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>XXV</b>
<b>1            Einleitung .....</b>	<b>1</b>
1.1        Ausgangslage und Problemstellung.....	1
1.2        Gegenstand, Zielsetzung und Gang der Untersuchung.....	3
<b>2            Hedging-Aktivitäten des internen Risikomanagements als maßgebende ökonomische Substanz.....</b>	<b>7</b>
2.1        Systematisierung des Risikobegriffs .....	7
2.1.1    Betriebswirtschaftliche und bilanzielle Begriffsbestimmung.....	7
2.1.2    Abgrenzung und Klassifizierung finanzwirtschaftlicher Risiken.....	8
2.1.3    Marktpreisrisiken als zentraler Ansatzpunkt des internen Risikomanagements.....	13
2.2        Internes Risikomanagement als immanenter Teil der Unternehmensführung und Bezugsrahmen ökonomischer Sicherungsstrategien .....	14
2.2.1    Konkretisierung und Begriffsabgrenzung.....	14
2.2.2    Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld.....	16
2.2.3    Umsetzung des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements auf Basis eines prozessualen Kreislaufs .....	18
2.3        Ökonomische Hedge-Beziehungen als Ausdruck der kompensatorischen Steuerung von Marktpreisrisiken.....	23
2.3.1    Begriffliche Einordnung und generelles methodisches Kalkül .....	23
2.3.2    Konkurrierende Ansatzpunkte der Marktpreisrisikoabsicherung.....	28
2.3.3    Systematisierungsgrundsätze des ökonomischen Hedgings .....	29
2.3.3.1    Grundlegende Differenzierung im Überblick .....	29
2.3.3.2    Kompensationsebene der Risikoposition.....	30
2.3.3.3    Wesensart der Risikoposition .....	32
2.3.3.4    Identität der Parameter .....	33
2.3.3.5    Umfang und Sicherungsquote .....	37
2.3.3.6    Beständigkeit der Sicherung.....	38
2.3.3.7    Art des Sicherungskontrahenten .....	40

2.3.3.7.1	Weiterreichung mittels intern kontrahierter Geschäfte .....	40
2.3.3.7.2	Konkretisierung interner Geschäfte am bankspezifischen Beispiel einer typischen Zinsrisikosteuerung .....	42
2.3.4	Elemente der ökonomischen Hedge-Effektivität .....	45
2.4	Einsatz von Derivaten als Sicherungsinstrumente .....	46
2.4.1	Begriffsabgrenzung und primäres Transaktionsmotiv am Markt .....	46
2.4.2	Systematisierung und Charakteristika derivativer Grundformen .....	50
2.4.2.1	Einordnung klassischer Instrumente der Risikoabsicherung .....	50
2.4.2.2	Wesensmerkmale unbedingter Termingeschäfte .....	52
2.4.2.2.1	Forward- und Future-Kontrakte .....	52
2.4.2.2.2	Swapgeschäfte .....	55
2.4.2.3	Wesensmerkmale bedingter Termingeschäfte .....	59
2.4.2.3.1	Optionsvereinbarungen .....	59
2.4.2.3.2	Optionsserien und Kombinationen am Beispiel von Zinsbegrenzungsvereinbarungen .....	63
2.4.3	In strukturierte Finanzinstrumente eingebettete Derivate .....	65
<b>3</b>	<b>Qualitative Anforderungen der IFRS-Rechnungslegung und Notwendigkeit spezieller Hedge Accounting-Regelungen .....</b>	<b>67</b>
3.1	Rechnungslegung aus ökonomischer Sicht .....	67
3.1.1	Grundlagen der Prinzipal-Agenten-Theorie als Ausgangspunkt .....	67
3.1.2	Verringerung von Informationsasymmetrien durch Rechnungslegung im Umfeld risikoökonomischer Sicherungsbeziehungen .....	71
3.1.3	Entscheidungsnützlichkeit der adressierten Informationen aus informationsökonomischer Perspektive .....	72
3.2	Entscheidungsnützlichkeit von Informationen als Leitmaxime der IFRS-Rechnungslegung .....	74
3.2.1	Ausrichtung an der Entscheidungsnützlichkeit als dominierende Zielsetzung .....	74
3.2.2	Operationalisierung der Entscheidungsnützlichkeit durch qualitative Anforderungen des Conceptual Frameworks .....	78
3.2.2.1	Systematik und immanentes Zusammenwirken .....	78
3.2.2.2	Konstituierung durch fundamentale qualitative Kriterien .....	80
3.2.2.2.1	Merkmal der Relevanz .....	80
3.2.2.2.2	Merkmal der glaubwürdigen Darstellung .....	81

3.2.2.3	Steigerung durch fördernde qualitative Kriterien .....	83
3.2.2.3.1	Wesensmerkmale der ergänzenden Anforderungen .....	83
3.2.2.3.2	Vergleichbarkeit von Informationen.....	84
3.2.2.3.3	Objektivierung durch Verifizierbarkeit der Informationen .....	85
3.2.2.3.4	Zeitnahe Informationsadressierung .....	86
3.2.2.3.5	Verständlichkeit.....	87
3.2.2.4	Kostenbegrenzung als limitierende Nebenbedingung .....	87
3.2.3	Zusammenfassung der qualitativen Anforderungen des Conceptual Frameworks als Beurteilungskriterien .....	88
3.3	Hedge Accounting zur Vermeidung von Bilanzierungsanomalien im Fokus der Entscheidungsnützlichkeit.....	90
3.3.1	Isolierte Erfassung ökonomischer Absicherungsverhältnisse .....	90
3.3.1.1	Bilanzierung im Widerspruch zum kompensatorischen Wirkungsgeschehen .....	90
3.3.1.2	Asynchrone Bilanzierung dem Grunde nach – Notwendigkeit zur Beseitigung von Ansatzanomalien .....	92
3.3.1.2.1	Bilanzwirksamkeit von Grund- und Sicherungsgeschäft .....	92
3.3.1.2.2	Eigenbedarfsausnahme (Own Use Exemption) .....	93
3.3.1.3	Asynchrone Bilanzierung der Höhe nach – Notwendigkeit zur Beseitigung von Bewertungsanomalien .....	95
3.3.1.3.1	Accounting Mismatch durch die Mixed Model-Bewertung .....	95
3.3.1.3.2	Eingeschränkte Wirksamkeit der Fair Value Option.....	98
3.3.1.3.3	Nicht-finanzielle Risikoposition.....	99
3.3.1.3.4	Währungsumrechnung .....	99
3.3.2	Bilanzierung ökonomischer Absicherungsverhältnisse als kompensatorische Einheitsgebilde (Sicherungsbilanzierung) .....	101
<b>4</b>	<b>Hedge Accounting im IAS 39 Ablöseprozess – Präzisierung der konzeptionell maßgebenden Zielformulierungen .....</b>	<b>105</b>
4.1	Hintergrund und allgemeine Kritikpunkte als Ausgangslage .....	105
4.2	Bedeutende Meilensteine zur Entstehung von IFRS 9 und Rückblick auf Phase 3 des IAS 39 Replacement-Projekts .....	106
4.3	Spezifizierung der projektspezifischen Zielsetzungen im Hinblick auf das Hedge Accounting sowie Ableitung damit einhergehender Beurteilungskriterien .....	109
4.3.1	Adressierte Zielsetzungen im Überblick .....	109

4.3.2	Komplexitätsreduktion als übergeordnetes Projektbestreben .....	111
4.3.2.1	Komplexitätswahrnehmung im Lichte der Sicherungsbilanzierung ...	111
4.3.2.2	Begrifflichkeit und Zusammenfassung systemtheoretischer Komplexitätskomponenten.....	112
4.3.2.3	Systematisierung des sicherungsbilanziell geprägten Komplexitätsphänomens anhand konstitutiver Kriterien .....	114
4.3.2.4	Konkretisierung der geforderten Komplexitätsreduktion .....	119
4.3.3	Ausrichtung am Risikomanagement und Abbildung wirksamer Risikomanagementaktivitäten als allgemeine Zielformulierung des Hedge Accountings nach IFRS 9.....	122
4.3.3.1	Zentrale Kritikpunkte der bisherigen Reglungen nach IAS 39 als Ausgangspunkt.....	122
4.3.3.2	Bilanzierung und Risikomanagement im stetigen Zielkonflikt .....	125
4.3.3.3	Allgemeine Zielsetzung des Hedge Accountings nach IFRS 9.....	127
4.3.3.4	Hedge Accounting als Reflex des Risikomanagements und immanenter Ausdruck des Management Approachs.....	128
4.3.3.5	Eliminierung auftretender Bilanzierungsanomalien als intendiertes Bestreben der Sicherungsbilanzierung .....	129
4.3.3.6	Integrierte Zielsetzung und Konkretisierung der geforderten Risikomanagementannäherung .....	130
4.4	Zusammenfassung der Beurteilungskriterien und Vorgehensweise im Rahmen der Analyse und Beurteilung .....	134
<b>5</b>	<b>Ablösung des General Hedge Accountings – qualitative Analyse und Beurteilung des sicherungsbilanziellen Regelwerks nach IAS 39 und IFRS 9 .....</b>	<b>139</b>
5.1	Regelgeflecht während des Ablöseprozesses und allgemeiner Verpflichtungsgrad.....	139
5.2	Zulässige Grundgeschäfte und Designation .....	144
5.2.1	Vorbemerkung und generelle Bestimmungen im Überblick.....	144
5.2.2	Allgemeine Anforderungen und Zulässigkeitsbedingungen .....	146
5.2.2.1	Absicherung kontrahierter Risikoträger und zuverlässige Bestimmbarkeit von Risiken .....	146
5.2.2.2	Berücksichtigung antizipativer Risikoträger .....	148
5.2.2.2.1	Ergänzende Anforderungen an die Hochwahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen .....	148

5.2.2.2.2	Implikationen der IBOR-Reform auf die nachzuweisende Eintrittswahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen .....	153
5.2.2.3	Konkretisierbarkeit des Zinsänderungsrisikos im Lichte der Klassifizierung und Geschäftsmodellbedingung .....	157
5.2.2.4	Ausnahmeregelung für bestimmte Eigenkapitalinstrumente mit Auswirkung auf das sonstige Ergebnis.....	159
5.2.2.5	Eignung konzerninterner Geschäfte mit Auswirkung auf das konsolidierte Ergebnis .....	164
5.2.3	Integrale Berücksichtigung von Derivaten im Risikoprofil des Grundgeschäfts durch Designation aggregierter Risikoposition .....	166
5.2.3.1	Überblick und Merkmale zusammengesetzter Risikoträger.....	166
5.2.3.2	Anforderungen und Spezifika der Designation .....	167
5.2.4	Teildesignation absicherungsfähiger Komponenten (Komponenten-Hedging).....	175
5.2.4.1	Vorbemerkungen zur komponentenweisen Designation.....	175
5.2.4.2	Risikokomponenten .....	177
5.2.4.2.1	Generelle Designationsfähigkeit und Ansatzvoraussetzung.....	177
5.2.4.2.2	Konkretisierung vertraglicher Risikokomponenten.....	187
5.2.4.2.3	Konkretisierung impliziter Risikokomponenten.....	190
5.2.4.2.4	Schematische Darstellung.....	197
5.2.4.2.5	Besonderheiten in Bezug auf Inflationsrisikokomponenten.....	198
5.2.4.2.6	Berücksichtigung einseitig bedingter Risikokomponenten .....	205
5.2.4.3	Spannungsverhältnis zwischen abstrahierter Komponente und ganzheitlichem Cashflow des Grundgeschäfts .....	208
5.2.4.3.1	Sub-LIBOR-Issue .....	208
5.2.4.3.2	Konsequenzen und Spezifika für finanzielle Risikoträger .....	209
5.2.4.3.3	Intention und Kontroversen zur Sub-LIBOR-Restriktion .....	212
5.2.4.3.4	Ausstrahlungswirkung auf nicht-finanzielle Posten .....	221
5.2.4.3.5	Indossierung und Carve-Out im europäischen Rechtsraum .....	222
5.2.4.4	Vertraglich spezifizierte Cashflow-Komponenten .....	224
5.2.4.5	Laufzeitabhängige Komponenten (Partial Term) .....	226
5.2.4.6	Komponenten vom Nominalbetrag.....	229
5.2.4.6.1	Überblick und Differenzierung nomineller Komponenten .....	229
5.2.4.6.2	Proportionskomponenten .....	230
5.2.4.6.3	Schichtkomponenten .....	232

5.2.4.6.3.1	Bildung und Designation horizontaler Tranchen .....	232
5.2.4.6.3.2	Restriktive Spezifika infolge eingebetteter Vorfälligkeiten.....	239
5.2.5	Designationsbestimmungen für Gruppen bzw. Portfolios .....	242
5.2.5.1	Restriktives Homogenitätserfordernis als konzeptionelle Leitmaxime in IAS 39 .....	242
5.2.5.2	Gruppenbildung (geschlossener Portfolios) nach IFRS 9 .....	244
5.2.5.3	Designation und Spezifika entgegengerichteter Bestandteile .....	247
5.2.5.3.1	Öffnung des Anwendungsbereichs durch Nettopositionen.....	247
5.2.5.3.2	Spezifika risikoausgleichender Nullnettopositionen.....	254
5.2.5.3.3	Restriktive Besonderheiten bei gegenläufigen Positionen im Wirkungsbereich der Zahlungsstromabsicherung.....	257
5.2.5.3.4	Qualifizierende Proxy-Hedges bei der Nettoabsicherung .....	266
5.2.5.4	Ergänzende Anforderungskriterien an Nominalbetrags- komponenten einer Gruppe .....	269
5.3	Zulässige Sicherungsinstrumente und Designation.....	276
5.3.1	Vorbemerkung und Anwendungsbereich im Überblick.....	276
5.3.2	Einbezug derivativer Finanzinstrumente mit bedingter Berücksichtigung eingebetteter Derivate infolge reformierter Abspaltungskriterien .....	277
5.3.3	Sicherungswirkung geschriebener Optionen im Fokus wirtschaftlich determinierter Optionskombinationen.....	282
5.3.4	Erweiterte Bandbreite nicht-derivativer Finanzinstrumente .....	288
5.3.4.1	Risikoautonome Einbindung erfolgswirksam zum Fair Value bewerteter Kassainstrumente.....	288
5.3.4.2	Konzeptionelle Restriktion im Zusammenhang mit dem Bewertungsmaßstab zu fortgeführten Anschaffungskosten.....	294
5.3.5	Zugelassener Designations- und Sicherungsumfang.....	298
5.3.5.1	Partielle Berücksichtigung von Sicherungsinstrumenten.....	298
5.3.5.1.1	Implikationen im Zusammenhang mit dem restriktiven Grundsatz einer ganzheitlichen Designationsmaxime.....	298
5.3.5.1.2	Off-Market-Bedingungen im Zuge einer Late-Designation als Ausdruck eines inhärenten Finanzierungselements .....	304
5.3.5.1.3	Übersicht explizit anerkannter Teildesignationen .....	306
5.3.5.1.4	Proportionaler Anteil am Nominalvolumen .....	307
5.3.5.1.5	Komponentenweise Designation derivativer Instrumente durch Abspaltung inhärenter Preiselemente .....	310

5.3.5.1.5.1 Qualitative Aufteilung des beizulegenden Zeitwerts.....	310
5.3.5.1.5.2 Aufspaltung erworbener Optionen und isolierte Designation des inneren Werts .....	314
5.3.5.1.5.3 Zerlegung von Termingeschäften und isolierte Designation der Kassakomponente .....	321
5.3.5.1.5.4 Ausschluss intrinsischer Währungsbasis-Spreads .....	326
5.3.5.2 Erfassung multipler Risiken mit einem Sicherungsgeschäft .....	330
5.3.5.3 Designation von Kombinationen aus derivativen und/oder nicht-derivativen Sicherungsinstrumenten .....	335
5.3.6 Besonderheit des All in One Cashflow Hedges.....	338
5.3.7 Restriktive Anforderungen an interne Sicherungsinstrumente.....	340
5.3.7.1 Unabdingbarkeit einer externen Weiterreichung.....	340
5.3.7.2 Identifizierung risikoexternalisierender Sicherungsketten .....	343
5.4 Qualifizierende Anwendungskriterien und Effektivitätsmessung ....	348
5.4.1 Allgemeine Übersicht kumulativ zu erfüllender Bedingungen .....	348
5.4.2 Formale Designations- und Dokumentationsvoraussetzungen.....	349
5.4.2.1 Erfordernis einer prospektiven Konkretisierung .....	349
5.4.2.2 Bilanzielle Differenzierung der Risikomanagementaktivitäten.....	353
5.4.2.3 Hinreichende Konsistenz mit dem Risikomanagement als implizites Anforderungsmerkmal .....	355
5.4.3 Materielle Anforderungen an den Effektivitätsnachweis .....	359
5.4.3.1 Begriffliche Abgrenzung und grundlegendes Verfahren.....	359
5.4.3.2 Anforderung an die prospektive Effektivitätsbeurteilung .....	360
5.4.3.2.1 Rücknahme der starren Effektivitätsbandbreite von IAS 39 zugunsten prinzipienbasierter Wirksamkeitsdeterminanten .....	360
5.4.3.2.2 Identifizierte Ineffektivitätsursachen als Ausgangslage .....	367
5.4.3.2.3 Anforderungen an den ökonomischen Zusammenhang .....	370
5.4.3.2.3.1 Maßgabe der systematischen Kompensationswirkung.....	370
5.4.3.2.3.2 Stufenbasierte Beurteilungstiefe und Anforderung an die Belastbarkeit interner Risikomanagementinformationen .....	374
5.4.3.2.4 Ausschluss eines dominierenden Kreditrisikos .....	386
5.4.3.2.5 Bestimmung und Ausgestaltung der bilanziellen Sicherungsquote (Hedge-Ratio).....	397
5.4.3.3 Retrospektive Messung der betragsmäßigen Ineffektivität.....	408
5.4.3.3.1 Anwendungsbereich und Grundsatzbestimmungen .....	408

5.4.3.3.2	Klarstellung im Zusammenhang mit der Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes .....	412
5.4.3.3.3	Rückgriff auf ein stellvertretendes hypothetisches Derivat .....	414
5.5	Durchführung der Sicherungsbilanzierung .....	422
5.5.1	Klassifizierung bilanzieller Hedge-Beziehungen und allgemeine Grundkonzeptionen zur Erreichung der Synchronisierung .....	422
5.5.2	Fair Value Hedge Accounting .....	425
5.5.2.1	Wesensmerkmale der Zeitwertabsicherung .....	425
5.5.2.2	Herstellen der kompensatorischen Wirkung .....	426
5.5.2.3	Behandlung der aufgelaufenen Buchwertanpassung .....	432
5.5.3	Cashflow Hedge Accounting .....	436
5.5.3.1	Wesensmerkmale der Zahlungsstromabsicherung .....	436
5.5.3.2	Herstellen der kompensatorischen Wirkung .....	437
5.5.3.3	Behandlung der Cashflow Hedge-Rücklage .....	443
5.5.4	Kurzüberblick zur Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb.....	454
5.5.5	Gesonderte Darstellungsvorschriften für Sicherungsgewinne oder -verluste beim Hedge Accounting nettogebender Gruppen .....	456
5.5.6	Spezifika aggregierter Risikoposition anhand eines Fair Value Hedges – Cashflow Hedge-/Fair Value Hedge-Kombination.....	464
5.5.6.1	Sachverhalt und interdependente Designation .....	464
5.5.6.2	Barwertermittlung der aggregierten Risikoposition und bilanzielle Behandlung von Wertänderungen .....	467
5.5.7	Rekalibrierung und Beendigung der Sicherungsbeziehung .....	470
5.5.7.1	Überblick und Vorbemerkungen zur Durchhaltepflcht.....	470
5.5.7.2	Adjustierung (Rebalancing) der Sicherungsquote und Bilanzierung als Fortsetzung der Hedge-Beziehung.....	471
5.5.7.3	Beendigung der Sicherungsbilanzierung.....	485
5.5.7.3.1	Ganzheitliche und partielle Auflösung der Hedge- Beziehung (De-Designation) sowie deren Auslöser .....	485
5.5.7.3.2	Konkretisierung der Durchhaltepflcht und Maßgabe der internen Risikomanagementzielsetzung .....	489
5.5.8	Erfassung nicht designierter Preiselemente (Cost of Hedging) .....	497
5.5.8.1	Anwendungsbereich gesonderter Bilanzierungsvorschriften .....	497

5.5.8.2	Bilanzielle Abbildung der Zeitwertkomponente von Optionen.....	498
5.5.8.2.1	Abgrenzung der Sicherungskosten und Folgebehandlung nach Maßgabe des Grundgeschäfts .....	498
5.5.8.2.2	Implikationen bei einer Inkongruenz der Critical-Terms .....	509
5.5.8.3	Optionale Anwendung für herausgelöste Terminelemente oder Währungsbasis-Spreads .....	517
<b>6</b>	<b>Thesenförmige Ergebnisdarstellung und Abschlussresümee .....</b>	<b>519</b>
<b>7</b>	<b>Literatur- und Quellenverzeichnis.....</b>	<b>537</b>